MONOLITH BILDHAUEREI UND STEINRESTAURIERUNG GmbH

Waizendorfer Straße 11
96049 Bamberg
Tel.: (0951) 51087
Fax: (0951) 55538

Kaulbachstr. 29
90408 Nurnberg

Mobil: (0172) 9713150

www.monolith-steinrestaurierung.de | info@monolith-steinrestaurierung.de

REFERENZ

Dom St. Mariä Himmelfahrt und St. Willibald

Willibaldstumba im Westchor
2018-2018

Die Willibaldstumba aus dem Eichstätter Dom ist um 1269 datiert und dem mittelalterlichem Bauwerk nachempfunden. Sie enthielt die Reliquien des Bistumsheiligen Willibald. Die ansichtige Farbfassung ist wahrscheinlich um 1893 entstanden.

Anlässlich der Leihgabe an die Ausstellung "GOTIK - Der Paderboner Dom und die Baukunst des 13. Jahrhunderts" wird die Willibaldstumba konservatorisch und restauratorisch bearbeitet.

Ort
Eichstätt

Datierung
um 1269

Auftraggeber
Erzbischöfliches Diözesanmuseum Paderborn

Denkmalpflegerische Betreuung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum
2018-2018

Material
Kalkstein, Sandstein

Maßnahmen

- Abbau der Tumba in Eichstätt
- Bau einer Transportkiste
- Transport von Eichstätt in die Werstatt nach Bamberg
- Reinigung
- Rissverschluss und Klebung
- Fassungsfestigung
- Retusche
- Einlagern des Schreins bis zur Ausstellungseröffnung
- Begleitung von Aufbau und Transport in und nach Paderborn
- Begleitung von Abbau und Transport von Paderborn nach Eichstätt

Die Willibaldstumba nach der Konservierung und Restaurierung (Foto: Uwe Gaasch)

Die dem mittelalterlichen Chor des Domes nachempfundene Tumba vor der Konservierung und Restaurierung.

Abbau der Tumba mit Hilfe des Portalkrans.

Rückseite der Tumba mit Holzsockel. Der Abbau erfolgte mit dem Portalkran.

Transportieren der Tumba bis zum Ausgang.

Laden auf den LKW mit Lastenkran, hier wurde die Tumba transportsicher verpackt.

Nach Öffnung der Rückseite kam die Holztruhe im Inneren der Tumba zum Vorschein.

Innenraum der Tumba nach der Reinigung.

Die Holztruhe und die Holzplatte der Rückseite wurden gereinigt.

Detail der in Latein verfassten, umlaufenden Schrift.

Detail der Maßwerkfenster im Vorzustand.

Detail der Maßwerkfenster nach Reinigung, Festigung und Retusche.

Gekitteter Riss in der Farbfassung vor der Retusche.

Detail vom gereinigten Maßwerk im Chor der Tumba.

Rückseite der Tumba mit wieder angebrachter Holzverblendung.

Ankunft im Diözesanmuseum Paderborn.

Die Tumba wurde mittels Hubwagen auf ausgelegten Rampen über Treppen zum Aufstellort transportiert.

Mit Hubwagen und speziellen Unterlagen wurde die Tumba auf den Sockel bewegt und platziert.

Auf dem Sockel kommt die Tumba besser zur Geltung.